



# Airpower 13

BR D. ÖBFV THOMAS MEIER

Am letzten Juniwochenende haben rund 300.000 Besucher Europas größte Flugshow, die „Airpower 13“, am Fliegerhorst Hinterstoisser im oberen Murtal besucht. Für die Sicherheit sorgten u. a. 220 Einsatzkräfte der BFV Knittelfeld und Judenburg.

Die Airpower wurde bereits zum fünfsten Mal ausgetragen, veranstaltet vom Österreichischen Bundesheer mit den Partnern Red Bull und dem Land Steiermark. Rund 200 Luftfahrzeuge waren zu sehen, über 250 der wohl weltbesten Piloten präsentierten mit ihren Fluggeräten eine „Airshow“ der Superlative. Die Bandbreite an daran teilnehmenden Luftfahrzeugen war enorm, nahezu jede Epoche der Luftfahrt wurde abgedeckt -, Flugzeuge aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts bis hin zu den modernsten Militärjets der heutigen Zeit haben einen faszinierenden Einblick in die große Welt der Fliegerei ermöglicht.

## DETAILLIERTES EINSATZKONZEPT

Großveranstaltungen wie die Airpower verlangen entsprechende Sicherheitskonzepte. So war zur

Bewältigung von Einsätzen, Ereignissen und Unfällen im Zusammenhang mit dem Flugbetrieb oder den Veranstaltungen im Rahmen der Airpower ein koordiniertes Vorgehen aller eingesetzten Organisationen erforderlich.

Lange bevor sich die Tore des Fliegerhorstes für die Zig-Tausenden Besucher öffneten, begannen für die Repräsentanten der Bereichsfeuerwehrverbände Knittelfeld und Judenburg – allen voran mit OBR Erwin Grangl und BR Harald Pöchtrager (BFV Knittelfeld) sowie OBR Harald Schaden und BR Armin Eder (BFV Judenburg) – die umfassenden Vorbereitungsarbeiten für dieses Großereignis. War man doch für den Brandschutz am Kasernengelände wie auch für den gesamten Brandschutz inkl. technischer Hilfeleistung im Außenbereich zuständig. Ein detailliertes Einsatzkonzept der involvierten Bereichsfeuerwehrverbände regelte für die eingesetzten Feuerwehren aus Knittelfeld, Apfelberg, Spielberg, Flatschach sowie Zeltweg unter anderem die Aufstellungsräume, Zufahrten, Sammelpunkte, Kräfte reserven etc. sowie den für die Veranstaltung notwendigen Res-

ourcenbedarf an Mannschaft und Gerät.

So wurden, dem Einsatzkonzept folgend, insgesamt 54.000 Liter Löschwasser auf Achse, 6.500 Liter Schaummittel sowie 750 kg Löschpulver am Veranstaltungsareal vorgehalten. Je 110 Feuerwehrkräfte beider Bereichsfeuerwehrverbände standen mit 24 Fahrzeugen an Fixpunkten bereit, um im Anlassfall rasch und zielführend einschreiten zu können.

Zur möglichen Waldbrandbekämpfung nach Flugunfällen stand ein Hubschrauber des Bundesministeriums für Inneres bereit, unterstützt von Mitgliedern der Flugdienststaffel des LFV Steiermark – welche wiederum einsatztechnisch den beiden Bereichsführungsstäben unterstellt war.

Ebenso wurde seitens der Bereichsfeuerwehrkommanden eine erhöhte Alarmbereitschaft für die Feuerwehren der Bereiche Knittelfeld und Judenburg angeordnet. Auf dem Gelände selbst waren sowohl die Brandmeldezentrale des Towers – unter der Leitung von ABI Andreas Stürzl – wie auch die Einsatzleitfahrzeuge der Bereichsfeuerwehrverbände (FF Apfelberg und FF Zeltweg)